

INHALT

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	VII
§ 1 EINLEITUNG - ARBEITNEHMERSCHUTZ ALS TOPOS	1
A. Grundlagen im materiellen Recht	1
B. Parallelen im Kollisionsrecht	3
§ 2 DER STATUS QUO IM INTERNATIONALEN ARBEITSRECHT	7
A. Bundesrepublik Deutschland	7
I. Privatrechtliches Individualarbeitsrecht	7
II. Öffentlichrechtliches Arbeitsrecht	9
III. Kollektives Arbeitsrecht	11
B. Italien	11
I. Unterscheidung Arbeitsvertragsrecht - öffentliches Arbeitsrecht	12
II. Kollektives Arbeitsrecht	16
C. Niederlande	19
I. Individualarbeitsrecht	19
II. Kollektives Arbeitsrecht	21
D. Prämissen des status quo im internationalen Arbeitsrecht	21
I. Prämissen des Primats der Parteiautonomie	21
II. Prämissen der Geltung des Territorialitäts- prinzips	23
§ 3 RECHTSTATSÄCHLICHE ERHEBUNGEN ZU INTERNATIONALEN ARBEITSVERTRÄGEN DEUTSCHER UNTERNEHMEN	27
A. Umfrage	27
I. Befragte Unternehmen	27
II. Auswahlkriterien	27
III. Fragenkatalog	28
B. Branchenbezogene Auswertung	31
I. Auswertung Kreditwirtschaft	32

II. Auswertung Bauwirtschaft	36
III. Auswertung chemische Industrie	39
IV. Auswertung Elektroindustrie	43
V. Auswertung Anlagenbau	46
VI. Auswertung Luftfahrt	47
VII. Auswertung Entwicklungshilfe	49
VIII. Auswertung Auslandsvertretungen der Bundesrepublik Deutschland	52
C. Gesamtauswertung	54
 § 4 PRÄMISSEN DES GELTENDEN INTERNATIONALEN ARBEITS- RECHTS UND RECHTSTATSACHEN - DIE AUFGABEN EINER RECHTSFORTBILDUNG	61
A. Prämissen der Rechtswahlfreiheit	61
B. Prämissen der Geltung des Territorialitäts- prinzips	64
C. Folgen des Fortfalls der genannten Prämissen	65
D. Welche sonstigen Aufgaben stellen sich einer Rechtsfortbildung?	67
 § 5 KLASSISCHE METHODISCHE ANSÄTZE ALS KORREKTUR- INSTRUMENTE IM INTERNATIONALEN ARBEITSRECHT	71
A. Kollisionsrechtliche Vorbehaltsklausel (ordre public) im internationalen Arbeitsrecht	71
I. Grundlagen	71
II. Auswirkungen im internationalen Arbeitsrecht	73
III. Bewertung	78
B. Sonderanknüpfung im internationalen Arbeitsrecht	80
I. Ausgangspunkt	80
II. Doktrin und Rechtsprechung	82
1. Begriffsreichweite	82
2. Internationalprivatrechtliche Sonder- anknüpfung und ordre public	83
3. Einfluß der Qualifizierung gesondert anzu- knüpfender Normen als "öffentlich-recht- lich"?	89
4. Einzelheiten	97
a. Normen der <u>lex fori</u>	97
b. Ausländische Normen	103
aa. Normen der <u>lex causae</u>	105
bb. Normen von "Drittstaaten"	108

cc. Allgemeine Rechtsgrundsätze und internationale Minimalstandards	116
c. Folge: Kompetenzkonflikte bei Anwendungsansprüchen verschiedener Normen	119
d. Weitere Folge: dépeçage	124
e. Identifizierung gesondert anzuknüpfen der Normen	127
aa. Allgemeines	127
bb. Beispiele	132
(1) Niederländisches Kündigungsrecht	132
(2) Italienische Abfindung bei Auflösung des Arbeitsverhältnisses	133
(3) Deutsches Betriebsrentenrecht	134
f. Alternative: IPR-Sachnormen?	139
III. Kodifizierung	140
IV. Zusammenfassung	147
 § 6 INNOVATIVE METHODISCHE ANSÄTZE ALS KORREKTUR-INSTRUMENTE IM INTERNATIONALEN ARBEITSRECHT	 153
A. Gemeinwohlinteressen - Analyse im internationalen Arbeitsrecht	153
I. Grundlagen	154
1. Das amerikanische Vorbild	154
2. Verhältnis zur Sonderanknüpfungslehre	156
3. Kritik	158
4. Ergebnis	164
II. Beachtlichkeit und Identifizierbarkeit von Gemeinwohlinteressen im (internationalen) Privat- und Arbeitsrecht	165
1. Vorbemerkungen	165
2. Ökonomische Interessen als anerkannte und erkennbare Determinanten privatrechtlicher Regelbildung	167
a. Allgemeines Privatrecht	167
b. Materielles Arbeitsrecht	168
3. Unterschiede im Kollisionsrecht?	169
a. Allgemeines Internationales Privatrecht	169
b. Arbeitskollisionsrecht	176
aa. Faktische Indikatoren von (Partikular-)Interessen der Unternehmen in internationalen Arbeitsverhältnissen	176
(1) "Runaway industries"	177
(2) Das Ausflaggen von Seeschiffen	178
(3) Ergebnis	180

bb. Welche ökonomischen (Partikular-) Interessen bestehen außer den Unternehmensinteressen?	182
(1) Arbeitnehmerinteressen	182
(2) Interessen der Staaten	183
(3) Interessen der Kranken- und Sozialversicherungsträger	185
cc. Rechtliche Indikatoren für die Berücksichtigung bestehender Interessen als Gemeinwohlinteressen	186
(1) Italien	186
(2) Niederlande	188
(3) Bundesrepublik Deutschland	188
(4) Schweiz	191
(5) Ergebnis	192
III. Kollision von Gemeinwohlinteressen	193
IV. Zusammenfassung	195
B. Internationales Arbeitsrecht und Verfassungsrecht	196
I. Ausgangspunkt	196
II. Die Bindung des Richters an die Verfassung	198
1. Allgemeines	198
2. Mögliche Folgen der Verfassungsgebundenheit für die Beurteilung international-arbeitsrechtlicher Sachverhalte	199
3. Arbeitsrechtsgestaltende Verfassungselemente	201
III. Mögliche Konfliktsituationen	203
1. Konflikt zwischen berufenem ausländischen Arbeitsrecht und ausländischer Verfassung	203
2. Konflikt zwischen Kollisionsnorm des Forums und Verfassung des Forums	207
3. Konflikt zwischen berufenem ausländischen Sachrecht und Verfassungsrecht des Forums	211
a. Zur Einführung: Beispielsfälle	211
b. Direkte oder indirekte Einflußnahme - das Problem der Drittwirkung von Verfassungsnormen	213
aa. Drittwirkung der Grundrechte	213
bb. Drittwirkung anderer Verfassungsprinzipien und Leistungsrechte mit Verfassungsrang	216
cc. Ergebnis	218
c. Der Weg indirekter Einflußnahme - Nutzung der kollisionsrechtlichen Vorbehaltsklausel	218
aa. Doktrin und Rechtsprechung	218
bb. Einwände	222
(1) Verfassungsrechtliche Einwände	222
(2) Kollisionsrechtliche Einwände	225

d. Der Weg direkter Einflußnahme -	
Kollisionsnormen für die Verfassung	228
aa. Voraussetzungen	228
bb. Gründe und Einwände	229
cc. Ermittlung der Kollisionsnormen	
für die Verfassung	233
(1) Allgemeines	233
(2) Italien (Darstellung)	235
(3) Bundesrepublik Deutschland	
(Vorschlag)	240
e. Ergebnis	244
 § 7 SCHLUSSBETRACHTUNG	 247
 LITERATURVERZEICHNIS	 253
 ENTSCHEIDUNGSVERZEICHNIS	 271